

# Kirchliches Amtsblatt

## für Mecklenburg-Schwerin

### Jahrgang 1927

Ausgegeben Schwerin, Sonnabend, den 4. Juni 1927.

#### Inhalt:

##### I. Bekanntmachungen:

- 115) Kirchentag;
- 116) Weibehandlungen;
- 117) Gemeindeberichte und statistische Fragebogen;
- 118) Kirchliche Gebühren für Entfreierungen;
- 119) Soziale Wohlfahrtsrente;
- 120) Auswanderermission;
- 121) Matatmission;
- 122) Evangelische Woche;
- 123) Beamten-Erholungsheime;
- 124) Forschungshelm für Weltanschauungskunde;
- 125) bis 128) Geschenke.

##### II. Personalien: 129) bis 132).

133) Schriften.

## I. Bekanntmachungen.

115) G.-Nr. I. 2243.

### Kirchentag.

Vom 17. bis 21. Juni d. J. versammeln sich die Vertreter der evangelischen Kirchen Deutschlands in Königsberg zum Kirchentage. Der Kirchentag hat in der ernstesten Gegenwart verantwortungsvolle Aufgaben zu erfüllen. Er bedarf dazu der allgemeinen Teilnahme der evangelischen Christen und muß zu gesegnetem Gelingen seiner Beratungen von der Fürbitte der Gemeinden getragen werden. Die Herren Pastoren werden deshalb hierdurch aufgefordert, am Trinitatissonntag in den Gottesdiensten auf den Kirchentag hinzuweisen und denselben an diesem Tage wie an dem in die Tagung des Kirchentags fallenden 1. Sonntag nach Trinitatis in die kirchliche Fürbitte einzuschließen.

Auch wollen die Herren Pastoren von den Verhandlungen und Beschlüssen des Kirchentages, sobald sie ihnen bekannt werden, den Gemeinden möglichst Kenntnis geben und dazu Sitzungen des Kirchgemeinderats und Gemeindeversammlungen ausgiebig benutzen.

Schwerin, den 25. Mai 1927.

Der Oberkirchenrat.

Goesch.

116) G.-Nr. III. 2437.

**Weihehandlungen.**

Aus gegebener Veranlassung erinnert der Oberkirchenrat die Herren Pastoren an die noch zu Recht bestehende Verfügung vom 3. September 1855 (Millies I, S. 66 f.), nach welcher die Weihe kirchlicher Gegenstände, wie z. B. der kirchlichen Gebäude, der vasa sacra, der Glocken, der Orgeln, der Kirchhöfe usw., eine kirchenregimentliche Funktion, mithin Sache des zuständigen Landesuperintendenten ist. Der Ortspastor ist daher zum Vollzug der Weihe nur auf Grund eines hierzu erhaltenen Auftrags berechtigt.

Schwerin, den 16. Mai 1927.

**Der Oberkirchenrat.**

Behm.

117) G.-Nr. I. 1998.

**Gemeindeberichte und statistische Fragebogen.**

Der Oberkirchenrat bringt den Herren Pastoren hierdurch die Verfügung im Kirchlichen Amtsblatt 1925/3, S. 17 vom 15. Januar 1925, in Erinnerung und weist erneut darauf hin, daß zu den Sommersynoden dieses Jahres die Gemeindeberichte über die Kalenderjahre 1925/26 zu erstatten sind, sofern nicht in Einzelfällen der Bericht noch einen weiter zurückliegenden Zeitraum zu umfassen hat. Für die Berichterstattung bleibt die mit Rundschreiben vom 6. Dezember 1915 Nr. 4682 a zugestellte Anweisung vorläufig von Bestand.

Die vom Statistischen Ausschuss neu herausgegebenen Druckschriften:

1. Wesen, Wert und Zweck der kirchlichen Statistik;
2. Fragebogen zur kirchlichen Statistik;
3. Tabelle II;
4. Anweisung zur Ausfüllung usw.

werden den sämtlichen Herren Pastoren durch Drucksache direkt zugestellt mit dem Ersuchen, die Schriften sorgfältig zu den Pfarrakten zu verwahren und bei Aufstellung der nächstfälligen statistischen Fragebogen genau nach der beigegebenen Anweisung und der Erläuterung auf S. 13 des Ausschussberichtes zu verfahren.

Schwerin, den 4. Mai 1927.

**Der Oberkirchenrat.**

Behm.

118) G.-Nr. I. 2178.

**Kirchliche Gebühren für Entfreiungen.**

Die Bekanntmachung vom 22. Mai 1924 (Kirchliches Amtsblatt Nr. 9) wird mit Zustimmung des Synodalausschusses folgendermaßen ergänzt:

B. V. 2. In Chesachen.

- |  |         |
|--|---------|
| e) Erlaubnis zur Trauung außerhalb der vorgeschriebenen Zeit | 2—10 RM |
| f) Erlaubnis zur Trauung am Sonnabend . . . . .              | 2—10 RM |

Schwerin, den 19. Mai 1927.

**Der Oberkirchenrat.**

Lemke

119) G.-Nr. I. 2092.

**Soziale Wohlfahrtsrente.**

Nach der Bekanntmachung des Ministeriums für Unterricht vom 11. Mai 1927 hat die Reichsregierung auf Grund des § 49 unter b der Dritten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 4. Dezember 1926 (RGBl. I, S. 494) die Beantragung von Wohlfahrtsrenten bis zum 31. Mai 1927 zugelassen.

Schwerin, den 16. Mai 1927.

**Der Oberkirchenrat.**

Lemke

120) G.-Nr. I. 2092.

**Auswanderermission.**

Aus dem Bericht des Verbandes für Evangelische Auswandererfürsorge 1926 gibt der Oberkirchenrat folgendes bekannt:

„Wenn auch das Jahr 1926 für verschiedene Länder verschärfte Einwanderungsbestimmungen gebracht hat, die Gründe der deutschen Auswanderungsbewegung waren stark genug, diese zu überwinden. So haben über See im vergangenen Jahre 64985 (1924: 59107, 1925: 62828) und damit nach dem Kriege fast 500000 deutsche Auswanderer ihre Heimat verlassen. Die Tüchtigsten und körperlich Kräftigsten sind es in der Regel, die den schicksalsschweren Entschluß zu fassen den Mut haben. Das würden eingehende Statistiken nach Alter und Beruf deutlich zeigen.

Wie dringend notwendig die möglichst frühzeitige Erfassung des Auswanderungswilligen ist, zeigt die völlige Unkenntnis über die Verhältnisse im Ausland, die dem Auswandererberater immer wieder entgegentritt. Da ahnt man etwas von der Schwere und Verantwortlichkeit der Auswandererberatung! Für jeden, falls die Auswanderung möglich ist, muß draußen — um welches Land es sich auch handeln mag — der passende Platz, seinen Mitteln und Fähigkeiten entsprechend, gesucht und ein gangbarer Weg dorthin gezeigt werden. Nach Möglichkeit gilt es, die Leute dahin zu bringen, wo sie Anschluß an schon bereits bestehende Gemeinden finden, um dadurch vielleicht der Heimat und der Kirche erhalten zu bleiben.

Ist es doch gerade für unsere Arbeit so besonders wichtig, allenthalben in den Gemeinden treue Mitarbeiter zu gewinnen, die mit uns das schwere Schicksal so unendlich vieler Auswanderer auf betendem Herzen tragen.

Daß in den Gemeinden tatsächlich Interesse an unserer Arbeit geweckt ist, zeigen die immer häufiger einlaufenden Anmeldungen mit unseren Postkartenstreifen. Deshalb sorgten wir für deren weitere Verbreitung.

Als allerdings kostspieliges, aber wertvolles Werbemittel haben wir an 2000 evangelische Gemeindegäuser und 200 Pastoralen Plakate verteilt. Zahlreiche Nachbestellungen, die wir erhielten, wiesen uns auf die Möglichkeit, diese Plakate durch die Vereine der Inneren Mission weiter zu verbreiten.

Zum erstenmal ist es auch im Berichtsjahr gelungen, durch den Rundfunk weiteste Kreise der Bevölkerung mit unseren Aufgaben vertraut zu machen.

Hier bietet sich eine Propagandamöglichkeit, der die stärkste Beachtung zu schenken ist.

Gern folgten wir der Aufforderung, uns in einer Sonderkoje in der Ausstellungshalle der Liga der freien Wohlfahrtspflege auf der Gesolei zu beteiligen. Mit ganz besonderer Sorgfalt wurde diese Koje gemeinsam mit der Evangelischen Beratungsstelle für Auswanderer vorbereitet, weil die Ausstellung der Liga als Wanderausstellung weitergehen und somit unsere Koje auf Jahre hinaus unseren Zwecken dienstbar sein soll.

Um unseren Propagandadienst im Reich immer wirksamer zu gestalten, haben wir unser Vertrauensmännernetz ausgebaut. Mit 29 Vertrauensmännern stehen wir ständig in Verbindung. Von diesen sind insonderheit für unseren Pressedienst weitere neun Pfarrer zugezogen worden. So gelangen unsere Pressenotizen zweimal monatlich in 172 Exemplaren durch unsere Vertrauensmänner und 16 evangelische Presseverbände an die für unsere Arbeit besonders wichtige Provinzpresse in allen Teilen des Reichs. Durch die Notizen sind zahlreiche Auswanderungswillige auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht worden und mit uns in Verbindung getreten.“

Es wird dazu bemerkt: Der Oberkirchenrat ersucht die Herren Pastoren, der Beratung der auswanderungswilligen Gemeindeglieder Aufmerksamkeit und Interesse zuzuwenden und sich der ihnen zugestellten Anmeldeungs-Postkarten in gegebenen Fällen zu bedienen. Vertrauensmann des vorgenannten Verbandes ist für Mecklenburg: Pastor Schoof in Schwerin.

Schwerin, den 12. Mai 1927.

**Der Oberkirchenrat.**  
Behm.

121) G.-Nr. I. 2093.

### Mitteilung der Geschäftsstelle der Plakatmission in Stuttgart.

„Siehe, Ich habe vor dir gegeben eine offene Tür.“

An dieses Wort des Herrn müssen wir denken, wenn wir heute die erfreuliche Mitteilung machen dürfen, daß der Reichspostminister den Aushang unserer Plakate in den Schaltervorräumen der Postanstalten des Deutschen Reiches uns genehmigt hat. Nun wird es darauf ankommen, daß unsere Freunde diese überaus günstige Gelegenheit ergreifen, denn die Räume der Post sind ganz vorzüglich geeignet, mit den Plakaten an jedem Tag vielen unserer Volksgenossen ein Wort mit auf den Weg, ja, ins Herz zu geben, das der Anstoß zu einem völlig neuen Leben werden kann. Nützen wir die Stunde!

Allerdings ist bei dem Aushang in den Postanstalten insofern eine Einschränkung uns auferlegt worden, als wir nicht ohne weiteres jedes Plakat aushängen dürfen, sondern nur die von einer Prüfungsstelle für den Aushang ausgewählten Plakate. Wir müssen also zuerst eine Prüfung veranlassen, die wir der Vereinfachung wegen gleich für ein ganzes Jahr, also 52 Nummern, vornehmen lassen. Auch war es uns leider nicht möglich, den beantragten kostenfreien Aushang zu erwirken, es ist uns aber die Deutsche Reichs-Postrellame in weitest-

gehender und verständnisvoller Weise entgegengekommen, so daß die Kosten des Aushangs von jedermann leicht getragen werden können. Es kostet eine Aushangsstelle im Jahr nur eine Mark Gebühr.

Wir sammeln jetzt die Namen derjenigen Postanstalten, in welchen ein Plakat aufgemacht werden soll, und bitten deshalb, uns mitteilen zu wollen, ob Sie bereit sind, an Ihrem Ort diese offene Tür zu benutzen. Anmeldungen können nur jeweils 4 Wochen vor Schluß des Kalendervierteljahrs eingereicht werden. Mit der Anmeldung ist die Oberpostdirektion, zu der die Postanstalt gehört, bekanntzugeben unter gleichzeitiger Beifügung von 1 Mark für jede Aushangsstelle, wenn Sie nicht Überweisung auf Postscheckkonto vorziehen. Lieferung und Berechnung der Plakate erfolgt nach Bestellung.

Die Geschäftsstelle für Volksmission in Mecklenburg schließt sich diesem Aufruf an und befürwortet ihn warm. Sie ist bereit, die Meldungen aus den einzelnen Gemeinden zu vermitteln und zu sammeln und der Plakatmission in Stuttgart gemeinsam zuzuschicken, in der Meinung, daß dieser Weg für die Plakatmission der leichtere und einfachere ist. Sie bittet dann um Anmeldungen an ihre Anschrift: Schwerin i. M., Schellstr. 33, und um Einzahlung auf das Postscheckkonto: Pastor Th. Rohrdanz, Schwerin i. M., Hamburg 65 252. Es ist zu hoffen, daß der Gedanke der Plakatmission auch in Mecklenburg immer mehr an Boden gewinnt und daß recht viele Gemeinden die entgegenkommende Haltung des Reichspostministers als willkommene Gelegenheit zum Aushang der Plakate benutzen.

Schwerin, den 12. Mai 1927.

**Der Oberkirchenrat.**  
Sieden.

122) G.-Nr. I. 2168.

### **Evangelische Woche.**

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft beabsichtigt, die diesjährige „Evangelische Woche“ in den Tagen vom 26. bis 29. September in Parchim zu veranstalten. In Aussicht genommen ist, unter Vorbehalt von Änderungen, das nachstehende

#### **Programm:**

**Montag**, den 26. Sept., abends 8 Uhr, Eröffnungsgottesdienst in St. Georgen.  
Predigt: Hauptpastor D. Dr. Schöffel, Hamburg.

**Dienstag**, den 27. Sept., vorm. 9,30 Uhr: Begrüßung (Zentralhalle).  
10 Uhr: Prof. D. Strathmann, Erlangen, über Konfessionsfragen. Aussprache.

Nachm. 5 Uhr: Verein für Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr: Gemeindeabend. Redner: Lic. Dr. Schreiner, Spandau.

**Mittwoch**, den 28. Sept., vorm. 10 Uhr: Reichsjugendwart Lic. Stange, Kassel, über Jugendbewegung. Aussprache.

Nachm. 3 Uhr: Evang. Pressverband (Wallhotel).

Nachm. 4 Uhr: Vereinigung Mecklb. Geistlicher (Wallhotel).

Abends 8 Uhr: Geselliger Abend in der Zentralhalle.

Donnerstag, den 29. Sept., vorm. 10 Uhr: Prof. D. v. Walter, Rostock:

Die gegenwärtige Lage des Luthertums.

Abends 8 Uhr: Kirchenkonzert in St. Georgen.

Anmeldung der angeschlossenen Verbände erbeten bis spätestens 1. Juli 1927 an Herrn Professor D. v. Walter in Rostock, Lloydstr. 22.

Schwerin, den 18. Mai 1927.

**Der Oberkirchenrat.**

Behm.

123) G.-Nr. I. 2045.

#### **Beamten-Erholungsheime.**

Nach Mitteilung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses können die Beamten-Erholungsheime auch Geistliche und andere Kirchenbeamte als öffentliche Beamte aufnehmen. Es handelt sich dabei nicht um Freistellen, den Betreffenden wird dadurch lediglich eine verbilligte Erholungsgelegenheit geboten.

Ein Führer durch die Beamten-Erholungsheime nach dem Stande vom Frühjahr 1926 (172 Seiten) kann von dem Deutschen Beamten-Wirtschaftsbund in Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 1, bezogen werden. Danach gibt es 75 solcher Heime, die sich über ganz Deutschland verteilen.

Schwerin, den 9. Mai 1927.

124) G.-Nr. I. 2062.

#### **Forschungsheim für Weltanschauungskunde.**

Am 19. d. Mts. ist in der Lutherstadt Wittenberg ein Forschungsheim für Weltanschauungskunde eröffnet, das sich den Zweck gesetzt hat, Weltanschauung im evangelischen Geiste durch Forschungs-, Vortrags- und Lehrtätigkeit zu pflegen. Mitglieder können alle großjährigen Evangelischen werden, die sich zu einem Mindestbeitrag von jährlich 3 Mark verpflichten.

Im Juni d. Js. wird in Wittenberg der erste Lehrgang stattfinden, zu dem auch Geistliche und Glieder unserer Landeskirche Zutritt haben. Bezügliche Meldungen sind an das Forschungsheim für Weltanschauungskunde in Lutherstadt Wittenberg (Schloß) zu richten.

Schwerin, den 24. Mai 1927.

125) G.-Nr. III. 2410.

#### **Geschenke.**

Dem Posaunenchor in Gr. Dratow sind von einem ungenannten Spender 140 Mark geschenkt, der Kirche zu Schloen von Frau Dr. Langheld in Schloen zwei große Altarkerzen und eine Altarpultdecke von Fr. Feigler in Torgelow,

ein Weihnachtstransparent für den Kindergottesdienst Gr. Dratow von Frau Rittergutsbesitzer von Hammacher in Kl. Dratow.

Schwerin, den 16. Mai 1927.

126) G.-Nr. II. 2006.

Der Kirche zu Profesen wurde von Gemeindegliedern zu Karfreitag ein wertvolles, in Oberammergau geschnitztes Kreuzifix geschenkt.

Schwerin, den 20. Mai 1927.

127) G.-Nr. III. 2412.

Der Kirche in Lüdershagen sind von zwei Spenderinnen eine weißleinen Altardecke und eine Kanzelpultdecke geschenkt worden.

Schwerin, den 13. Mai 1927.

128) G.-Nr. III. 2581.

Die Gemeinde Gielow hat durch eine Sammlung die Mittel für die Beschaffung einer neuen Bronzeglocke aufgebracht, die am Sonntag Jubilate geweiht ist.

Schwerin, den 25. Mai 1927.

## II. Personalien.

129) G.-Nr. I. 2008.

In das Predigerseminar traten nach bestandem Tentamen heute ein die Kandidaten der Theologie:

1. Gerhard Voß aus Rostock, hier: Apothekerstr. 26;
2. Ernst Günther Salchow aus Berlin, hier: Jungfernstieg 21;
3. Karl August Brandt aus Rostock, hier: Mühlenstr. 10;
4. Martin Hörich aus Göhren, hier: Bismarckstr. 17;
5. Richard Kurztisch aus Neustrelitz, hier: Körnerstr. 8.

Schwerin, den 5. Mai 1927.

130) G.-Nr. II. 1831.

Dem Hilfsprediger Hans Fehlandt in Warnemünde ist die Solitärpräsentation für die Pfarre Warsow verliehen worden. Die Einführung ist am 29. Mai erfolgt.

Schwerin, den 30. Mai 1927.

131) G.-Nr. II. 1906.

Der als Vikar nach Gadebusch entsandte cand. theol. Hans Ullerich aus Gadebusch ist am 12. Mai d. Js. ordiniert worden.

Schwerin, den 13. Mai 1927.

132) G.-Nr. II. 2141.

Der Vikar Erdmann, bisher zu Warsow, ist zum 1. Juni d. J. nach Warnemünde entsandt worden.

Schwerin, den 1. Juni 1927.

---

### Schriften.

134) G.-Nr. I. 2234.

Berichtigung. Die im Amtsblatt Nr. 7, S. 58, angezeigten „Quellen“ im E. Arnold-Verlag, Bd. I und III/IV kosten gebunden nicht je 5 *M.*, sondern je 10 *M.*

Schwerin, den 23. Mai 1927.



*Im Anschluß an die amtliche Empfehlung wird hiermit angezeigt:*

# Die Stockholmer Bewegung

Die Weltkirchenkonferenzen zu Stockholm 1925  
und Bern 1926 von innen betrachtet

von

Geh. Konsistorialrat D. Adolf Deißmann D. D.  
ordentl. Professor an der Universität Berlin, Mitglied des Fortsetzungsausschusses  
der Weltkonferenz für Praktisches Christentum

216 Seiten. Mit 4 Bildtafeln. Preis 6 M.

*Aus dem Inhalt: Rückblick auf Stockholm am Feierabend / Stockholm und Nicäa / Ökumenische Profile / Falsche Schlagworte und falsche Alternativen / Was können die Kirchen tun, um Frieden zu fördern und Kriegsursachen zu beseitigen? / Die Botschaft an die Christenheit / Upsala / Der Patriarch / Der Barmherzige Samariter / Die Berner Konferenz des Stockholmer Fortsetzungsausschusses 1926 / Die Kriegsschuldfrage und ihre Erledigung in Bern / Die Stockholmer Bewegung und die Bibel.*

Das von dem Herausgeber der deutschen amtlichen Ausgabe der Stockholmer Dokumente, des Herrn Geheimrat Professor D. Deißmann, schon seit längerer Zeit zugesagte Schlußwort über die Stockholmer Konferenz liegt nunmehr mit dieser Veröffentlichung vor. Der Name des Verfassers bürgt dafür, daß diese abschließenden Äußerungen wirklich mit umfassender Überschau aller hier dringlichen Fragen auf Grund intimster Kenntnis der Details und in einem nach keiner Seite hin verschlossenen, wahrhaft großzügigen Geist gesprochen sind. Der Mann, der hinter der Aufgabe der Sammlung und Ordnung des großen Materials bescheiden zurücktrat, spricht hier sein ganz persönliches Wort. Die Verbindung strenger Objektivität mit dem ganzen fesselnden Reiz eines starken Temperaments ist es, was die Lektüre dieser Schrift so spannend macht.

Von der deutschen Ausgabe des Amtlichen Berichtes über die Stockholmer Weltkirchenkonferenz für Praktisches Christentum sind noch Exemplare verfügbar. Wie Stockholm

als Ereignis einen kirchengeschichtlichen Wendepunkt bedeutet, so sind diese Acta Holmiensia ein einzigartiger Querschnitt durch das christliche Denken der Una Sancta der Gegenwart, ein Reflex ihrer Frömmigkeit und ein Gradmesser ihres Wollens in einem Ausmaße und einer weltweiten Reichhaltigkeit, wie man ähnliches wohl aus keiner anderen Epoche der christlichen Geschichte in einem einzigen Buche zusammenfindet. Der Preis dieses 800 Quartseiten umfangreichen und in Ganzleinen gebundenen Werkes beträgt 21 M.



AN DEN FURCHE-VERLAG IN BERLIN NW 7, AM HEGELPLATZ

Ich bestelle zur portofreien Lieferung durch den Furche-Verlag oder durch die Buchhandlung:

auf Rechnung der Kirchenkasse: .....

..... **Die Stockholmer Bewegung.** Die Weltkirchenkonferenzen zu Stockholm 1925 und Bern 1926 von innen betrachtet. Von Geh. Konsistorialrat Prof. D. Adolf Deißmann-Berlin. 216 Seiten. Mit 4 Bildtafeln. Preis 6 Mark.

..... **Die Stockholmer Weltkirchenkonferenz.** Deutscher Amtlicher Bericht über die Weltkonferenz für praktisches Christentum. Im Auftrage des Fortsetzungsausschusses erstattet von Geh. Konsistorialrat Professor D. Adolf Deißmann-Berlin. 800 Quartseiten.  
In Ganzleinen gebunden 21 Mark.

.....  
Ort und Straße

.....  
Vor- und Zuname

.....  
Tag der Bestellung

.....  
Amtsbezeichnung

*Diesen Bestellvordruck bitte ausschneiden und in einem offenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Bücherzettel“ (5 Pfennig!) dem Furche-Verlag einsenden*